



01. September 2017

01.09.2017 - 07:00

Genauere Prüfung von Onlineportalen und kostenpflichtigen Suchmaschinen

Onlineportale im Catering werden zu einem immer größeren Thema innerhalb und außerhalb der Branche. Doch der Party Service Bund Deutschland e. V. sieht diese Entwicklung kritisch.



Foto: Janemarysnyder/Pixabay

Präsident Ferdinand Patzer stellt fest: „Wir kennen kaum Fälle, in denen Onlineportale Caterern nennenswerte Geschäfte beschert haben. Stattdessen werden zusätzliche Kosten produziert.“ Noch kritischer fällt die Bewertung der kostenpflichtigen Catering-Suchmaschinen aus. „Auf diesem Gebiet“, kritisiert Ferdinand Patzer, „tummeln sich besonders viele schwarze Schafe.“ Dem Verband seien zahlreiche Unternehmer bekannt, die hier viel Geld gelassen hätte, ohne dass das Preis-Leistungs-Verhältnis auch nur einigermaßen

ausgewogen gewesen wäre. Deshalb rät der Party Service Bund Deutschland e. V. den Caterern, dass sie eine Zusammenarbeit mit Onlineportalen und vor allem mit kostenpflichtigen Catering-Suchmaschinen im Vorfeld genau abwägen und prüfen sollten.

Allerdings erkennt der Verband auch die Notwendigkeit für die Branche, sich auf dem Gebiet des Online-Marketings und der Vermarktung über das Internet besser zu profilieren. Geschäftsführer Wolfgang Finken formuliert: „Natürlich ist das Catering ein Geschäft, das in herausragendem Maße von den persönlichen und unmittelbaren Kontakten zu den Kunden und potenziellen Kunden lebt. Trotzdem darf nicht vernachlässigt werden, dass die möglichen Auftraggeber vermehrt auch Onlinekanäle nutzen – je jünger sie sind, desto selbstverständlicher.“

An dieser Stelle sieht der Verband Nachholbedarf bei einer Reihe von Betrieben. „Wir werden unsere entsprechende Informationsarbeit in diesem Jahr intensivieren“, kündigt Wolfgang Finken an. Unter www.partyservicebund.de erhalten Sie weitere Infos.